



DIE FINNISCHE FORSTLICHE
FORSCHUNGSANSTALT IN PUNKAHARJU

Der Kronpark Punkaharju ging 1924 in die Verwaltung der Forstliche Forschungsanstalt über. Zugleich wurde in Punkaharju ein Forschungsgebiet gegründet.

Die Forschungsstation Punkaharju ist auf waldgenetische Forschung wie Biotechnik, Resistenzveredelung, Samenproduktion und auf Untersuchungen spezialisiert, mit denen die Auswirkungen von Klima- veränderungen auf die Wälder erforscht werden. In der Station arbeiten rund 50 Forscher und assistierende Mitarbeiter. Den Forschern stehen moderne Labors, Treibhäuser und 1900 Hektar Forschungswälder zur Verfügung, von denen 263 Hektar Naturschutzgebiete sind.



Konventionelle Baumzucht und moderne Biotechnik

WEITERE AUSKUNFT

Die Finnische Forstliche Forschungsanstalt – METLA
• Forschungsstation Punkaharju, Tel. (957) 644 241
• Forschungsabteilung für Waldbau, Naturschutz, Tel. (90) 857 051

LUSTO

Das Finnische Forstmuseum Lusto ist sowohl nationales Museum als auch Ausstellungs- und Veranstaltungszentrum. Es veranschaulicht die Waldnatur, die Bedeutung des Waldes und die Wechselwirkung zwischen Mensch und Wald gestern, heute und in Zukunft.

In Lusto sind eine umfassende Grundaussstellung sowie Sonderausstellungen zu sehen. Die Museumskollektionen und der Informationsservice - Archive, Bildersammlungen sowie Bücherei - stehen auf Anfrage Forschern und allen Interessenten zur Verfügung. Man kann im voraus eine Führung durch die Ausstellungen und zu den Waldforschungsobjekten buchen. Für Tagungs- und Schulungszwecke stehen ein Auditorium und Klassenzimmer zur Verfügung. Den Ausstellungen ist ein Café und ein Laden angegliedert.

Lusto ist werktags rund um das Jahr für das Publikum geöffnet. Nähere Auskunft Tel. (957) 345 100 oder Fax (957) 345 1050.

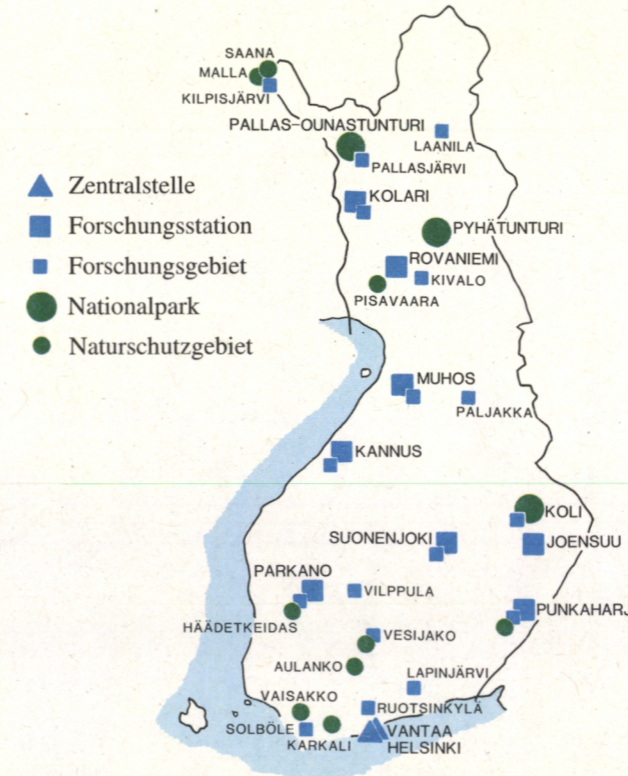


Museumsgegenstände in Lusto

DIE FINNISCHE FORSTLICHE
FORSCHUNGSANSTALT – METLA

METLA ist eine 1917 gegründete staatliche Forschungsanstalt, die wissenschaftliche Informationen über die Grundlagen einer umweltverträglichen Waldpflege, die Waldbestände des Landes, den ökologischen Zustand der Wälder und unterschiedliche Nutzungsformen der Wäldern erarbeiten soll.

Die Zentraleinheit von METLA befindet sich in Helsinki und in Vantaa. Zudem unterhält das Institut regionale Forschungsstationen. Die Kontinuität langfristiger Forschungen wird durch rund 140 000 Hektar Forschungswälder gewährleistet, von denen 60 000 Hektar Naturschutzgebiete sind.



METLA ks/l 1994

DEUTSCH

PUNKAHARJU
NATURSCHUTZGEBIET
UND FORSCHUNGSPARK



NATURSCHUTZGEBIET PUNKAHARJU - ATTRAKTIVE NATIONALLANDSCHAFT

Der Punkaharju-Oser entstand vor gut 10 000 Jahren, als sich das vom Schmelzwasser der letzten Eiszeit angeschwemmten Erdreich in einem Spalt des Festlandeseis ansammelte. Die Bildung dieses Kiesrückens dauerte dreißig Jahre.

Das inmitten ausgedehnter Gewässer aufragende Punkaharju-Landrücken war über die Jahrhunderte ein wichtiger Verkehrsweg. Auf menschliche Aktivitäten deuten vorgeschichtliche und steinzeitliche Siedlungen hin, die zugleich auf die spätere strategische Bedeutung des Kiesrückens verweisen: Die ältesten militärischen Befestigungen gehen auf das Ende des 18. Jahrhunderts zurück, die jüngsten sind Relikte des Zweiten Weltkriegs.

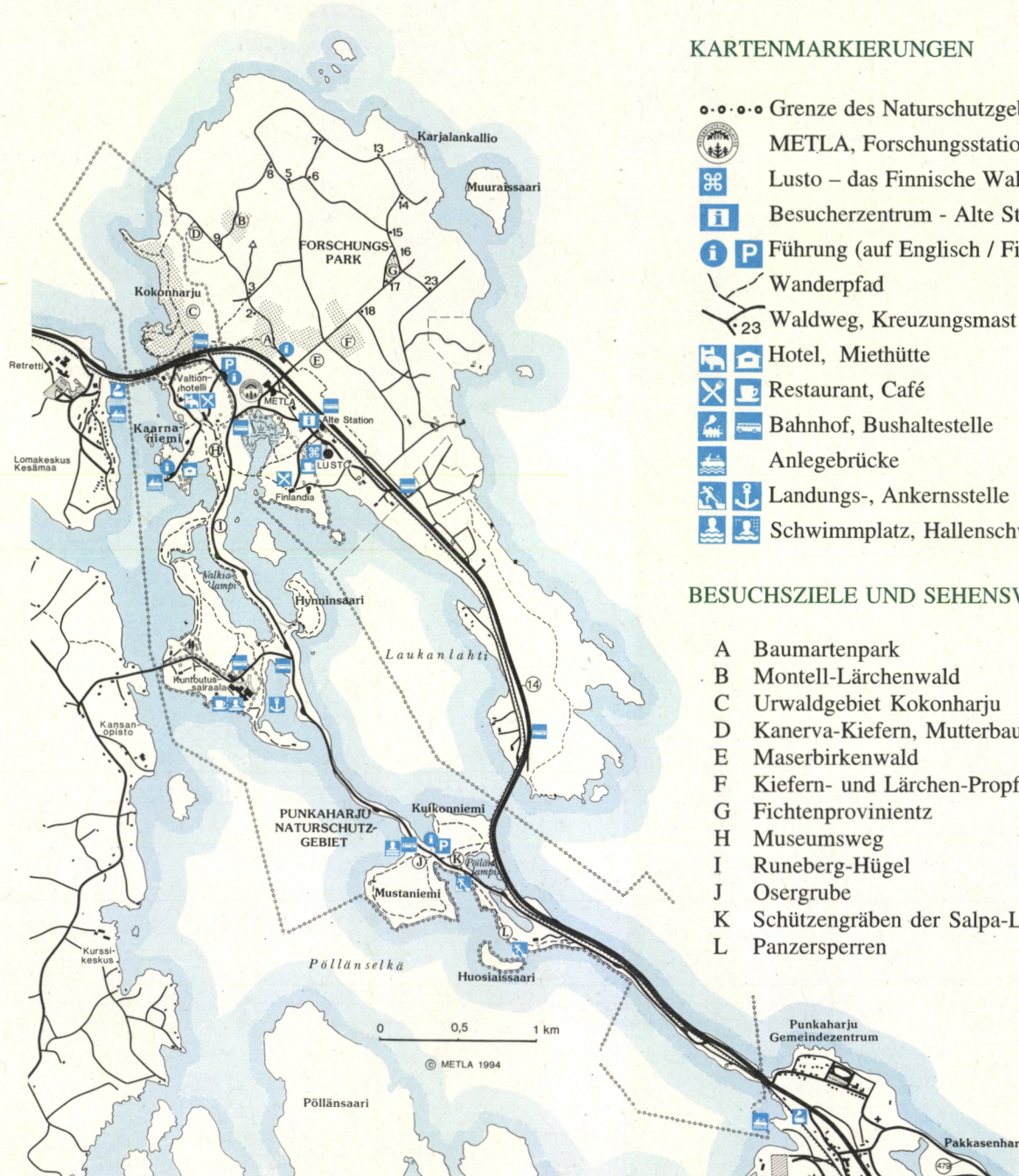
Die ästhetischen Werte von Punkaharju wurden schon früh entdeckt. Zar Alexander I., der 1803 den Landstrich bereiste, drang darauf, die Wälder des Höhenzugs zu schützen, die seinerzeit unter Schwendwirtschaft, Beweidung und Kriegseinwirkung litten. Das Gebiet ging 1840 in staatlichen Besitz über und wird seither als finnische Nationallandschaft gepflegt.

Punkaharju wurde 1991 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Die Gesamtfläche des Schutzgebiets beträgt 679 Hektar, 192 Hektar davon sind Landfläche. Der gesetzlich geschützte Höhenrücken kann nunmehr als Nationallandschaft bewahrt werden und steht zu Forschungs- und Lehrzwecken sowie als naturbelassenes Erholungsgebiet zur Verfügung.

FORSCHUNGSPARK

Die ältesten der ausländischen Baumarten des Forschungsparks der Forstlichen Forschungsanstalt METLA gehen auf die 70er Jahre des 19. Jahrhunderts zurück. METLA erforscht im Versuchsanbau, wie Bäume aus vergleichbaren Klimazonen in Finnland gedeihen. In dem Baumartenpark auf dem kleinen Gebiet wachsen gegen 50 Nadel- und rund 20 Laubbaumarten.

Die einzelnen Forschungsobjekte werden in besonderen Broschüren genauer beschrieben (auf englisch).



KARTENMARKIERUNGEN

- Grenze des Naturschutzgebiets
- METLA, Forschungsstation Punkaharju
- Lusto – das Finnische Waldmuseum
- Besucherzentrum - Alte Station
- Führung (auf Englisch / Finnisch), Parkplatz
- Wanderpfad
- Waldweg, Kreuzungsmast
- Hotel, Miethütte
- Restaurant, Café
- Bahnhof, Bushaltestelle
- Anlegebrücke
- Landungs-, Ankerstelle
- Schwimmpfad, Hallenschwimmbad

BESUCHSZIELE UND SEHENSWÜRDIGKEITEN

- A Baumartenpark
- B Montell-Lärchenwald
- C Urwaldgebiet Kokonharju
- D Kanerva-Kiefern, Mutterbaumparzelle E 1101
- E Maserbirkenwald
- F Kiefern- und Lärchen-Propfbestände
- G Fichtenprovinienz
- H Museumsweg
- I Runeberg-Hügel
- J Osergrube
- K Schützengräben der Salpa-Linie
- L Panzersperren

VERKEHRSVERBINDUNGEN NACH PUNKAHARJU

Die nächste Haltestelle ist in Retretti und der nächste Bahnhof im Gemeindezentrum von Punkaharju zu finden. Weitere Informationen über die Zugverbindungen nach der Alte Station von Punkaharju sind aus dem Fahrplan zu entnehmen. Per Bus ist Punkaharju sowohl aus Richtung Savonlinna als auch von Parikkala zu erreichen. Im Sommer laufen Linien- und Charterschiffe aus Richtung Savonlinna die Häfen des Gebiets an.

FÜHRUNG

Im Besucherzentrum von Punkaharju (bei der Alte Station) werden der Forschungspark, das Naturschutzgebiet und die Geschichte des Landrückens in Wort und Bild vorgestellt. Einschlägige Broschüren sind im Besucherzentrum, in Lusto und in der Forschungsstation erhältlich. In Lusto können auch Fremdenführer für das Gebiet im Voraus gebucht werden.

Punkaharju kann man leicht zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden. Auf der Karte sind die Routen, Informationstafeln und Sehenswürdigkeiten markiert.

LEITFADEN FÜR BESUCHER

Erlaubt ist

- sich zu Fuß, auf Skiern und mit Wasserfahrzeugen in dem Gebiet zu bewegen sowie auf den dafür ausgewiesenen Routen Fahrräder zu benutzen
- Beeren- und Pilzesammeln
- mit entsprechenden Genehmigungen zu angeln

Verboten ist

- das Erdreich und die Vegetation zu beschädigen oder Tiere aufzuscheuchen
- Abfälle zu hinterlassen und Aktivitäten nachzugehen, die die Umwelt verändern
- Campieren und Entfachen offener Feuer

Nach die vollständigen Ordnungsvorschriften des Naturschutzgebiets kann man im Besucherzentrum sich erkundigen.